



AMANSHAUSERSWELT

CITY ALBUM/MINSK *Reizvolle Diktaturmetropole:*

Stalin, Wodka und Aufstand. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

Europas Hauptstädte 25/42

Eine Frage: Belarus oder Weißrussland? Geht beides. Belarus ist korrekte Diplomatensprache, mit weniger Russland-Verwechslungsgefahr.

Noch eine Frage: Hieß Minsk früher nicht Mensk? Genau, bis heute gibt es Mensk-Verfechter. Fragen Sie Belarussen!

Ein Getränk: Belarussischer Wodka (z. B. Століца Люкс. 1) ist gefragt. Als „Partisan-Vodka“, aus kleiner Brennerei, auch in Berliner Szeneclubs.

Ein See: Der Saslaujer Stausee, „Minsker Meer“ genannt, Wassersport- und Badegebiet.

Ein Ausblick: Den schönsten hat man von der Plattform der Neuen Nationalbibliothek, einem 22-stöckigen Rhombus am Ufer der Swislatsch.

Klirrende Kälte in Minsk hält nicht vom Besuch des Botanischen Gartens ab.



EIN AUFSTAND

Kastrychnickaya Ploshca (Oktoberplatz): Hier fanden 2006 und 2010 die Proteste gegen das Lukaschenko-Regime statt, die von Spezialeinheiten niedergeschlagen wurden. Der auch aus optischen Erwägungen bizarr anmutende Staatschef führt mit eiserner Hand Europas letztes Brutalo-Regime. Die meisten Weißrussen missbilligen den Mann, möchten ihn mittelfristig abschütteln und werden sich eines glücklichen Tages wieder auf dem symbolträchtigen Kastrychnickaya Platz versammeln, um ihn zu stürzen.

EIN WARENHAUS

Gosudarstvennyi Universalnyi Magazin (GUM, Niezalezhnasti Prasppekt 21, www.gum.by): Vor dem Zweiten Weltkrieg war Minsk die größte jüdische Metropole auf russischem Gebiet. Bis zur Befreiung 1944 wurde es fast vollständig zerstört. Die Realsozialisten bauten ihre eigene schöne, neue Welt auf. Symbol dafür: GUM, das „staatliche Universalgeschäft“. Dieser historische Ort existiert seit 1951 und atmet den Charme einer Aufbruchsepoche. Hier kann man heute noch im Stalin-Empire einkaufen, Elektronika-Wecker oder Radios im Sowjetstil. Zeitgenössische Durchschnittsware gibt es im TSUM (Tsentralnij Univermag), Lebensmittel im Centralnyi universam (Niezalezhnasti Prasppekt 23).

EINE GALERIE

Galerie Ÿ (Niezalezhnasti Prasppekt 37a): Das „Ÿ“ ist der einzige Buchstabe, den es nur im belarussischen Alphabet gibt, man spricht das aus wie ein kurzes U. In kurzer Zeit wurde diese „aktive Kunstplattform zur Präsentation der zeitgenössischen belarussischen und europäischen Kunst“ (Eigendarstellung) zum wichtigsten nicht staatlichen Ausstellungsort und zum Treffpunkt belarussischer Intellektueller. Im Juli 2012 soll das grenzüberschreitende internationale Projekt „Europa“ in der „Ÿ“ zu sehen sein. Viel Glück!

Weitere Kolumnen auf:

www.amanshauser.at

Schaufenster.DiePresse.com/
Amanshauser